

## **Vortrag an den Ministerrat**

### **EU; Tagung des Rates für Auswärtige Angelegenheiten am 14. November 2022; Bericht**

Am 14. November 2022 fand in Brüssel eine Tagung des Rates für Auswärtige Angelegenheiten (RAB) statt. Die Tagesordnung umfasste die Punkte Laufende Angelegenheiten, Russlands Aggression gegen die Ukraine, Region der Großen Seen sowie Westbalkan.

Unter dem Tagesordnungspunkt Laufende Angelegenheiten wurden vom Hohen Vertreter und Vizepräsidenten der Europäischen Kommission (HV/VP) Josep Borrell die VN-Klimakonferenz COP27, Iran, Libanon, die Frage der temporären Entsendung von Monitoren der EU-Beobachtungsmission in Georgien nach Armenien sowie die externe Dimension von Migration angesprochen.

Beim Tagesordnungspunkt Russlands Aggression gegen die Ukraine ging HV/VP Josep Borrell auf Fragen der militärischen Unterstützung, Rechenschaftspflicht, Sanktionen, globalen Outreach sowie EU-Prinzipien gegenüber Russland ein. Die EU-Mitgliedsstaaten bekräftigten die Notwendigkeit der fortgesetzten Unterstützung der Ukraine. Darüber hinaus wurden vor allem Rechenschaftspflicht, Ernährungssicherheit sowie notwendige Unterstützung für Moldau thematisiert. Zahlreiche EU-Mitgliedsstaaten forderten weitere Sanktionen gegen Russland und Belarus sowie Iran. HV/VP Borrell schloss, dass die Arbeiten an weiteren Sanktionen sowie zur Umsetzung des Ölpreisdeckels fortgesetzt werden.

Bei der Diskussion zur Region der Großen Seen betonte HV/VP Josep Borrell die geostrategische Relevanz der Region, vor allem hinsichtlich ihres Rohstoffreichtums im Kontext der grünen und digitalen Transition. Die EU-Mitgliedsstaaten stimmten der Ausarbeitung einer neuen EU-Strategie für die Region der Großen Seen zu und äußerten Besorgnis angesichts der sich verschlechternden Sicherheitslage. Der Dialog zwischen den Ländern der Region müsse gefördert werden, vor allem zwischen Ruanda und der

Demokratischen Republik Kongo. Die EU müsse als glaubwürdiger Akteur auftreten und sich beim Abbau natürlicher Ressourcen und der Entwicklung regionaler, grenzüberschreitender Handelsströme klar positionieren.

Bei der Diskussion zum Tagesordnungspunkt Westbalkan verwies HV/VP Josep Borrell auf das EU-Westbalkan-Gipfeltreffen am 6. Dezember in Tirana und betonte, dass die EU ihr Engagement in der Region nicht zuletzt angesichts der Auswirkungen der russischen Aggression gegen die Ukraine intensivieren müsse. Des Weiteren ging HV/VP Borrell auf die Entwicklungen zwischen Kosovo und Serbien ein. Zahlreiche EU-Mitgliedsstaaten, darunter Österreich, hoben die Erweiterungspolitik als wichtiges Instrument hervor und sprachen sich für die Verleihung des Kandidatenstatus an Bosnien und Herzegowina aus. Darüber hinaus wurde die Visaliberalisierung für Kosovo befürwortet.

Unter dem Tagesordnungspunkt Sonstiges thematisierte Portugal die Ernennung eines/einer neuen IOM Generaldirektor:in. Belgien, Niederlande und Luxemburg thematisierten die steigende ausländische Einflussnahme staatlicher Akteure.

Der Rat nahm Schlussfolgerungen zu Frauen, Frieden und Sicherheit an.

Ich stelle daher den

**Antrag,**

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

16. Dezember 2022

Mag. Alexander Schallenberg, LL.M.  
Bundesminister